

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 42 (1969)

Heft: 2

Rubrik: Ausstellungs- und Konzertleben im Februar = Expositions et concerts en février = Swiss cultural events during February

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUSSTELLUNGS- UND KONZERTLEBEN IM FEBRUAR

HOLLÄNDISCH-SCHWEIZERISCHER KUNSTAUSTAUSCH

Die Jahresausstellung «Zürcher Künstler im Helmhaus», die am Schluss des Jahres 1968 einen Überblick über künstlerisches Schaffen der allerjüngsten Zeit geboten hat, durfte die ehrenvolle Fahrt nach Holland antreten, um in Den Haag als Ganzes gezeigt zu werden. Gleichzeitig wird die Künstlerschaft dieser holländischen Stadt im Helmhaus in Zürich durch eine bis 16. Februar dauernde Kollektivschau vertreten sein. Während die Zürcher Ausstellung von Gemälden, Graphik, Skulpturen und Wandteppichen, die unter der Leitung von Max Bill ihre Gestalt erhielt, diesmal ausschliesslich Werke nichtfigurativer Kunst darbot, durfte man darauf gespannt sein, wie die Akzente in der Schau der Maler und Bildhauer einer holländischen Kunststadt gesetzt sind. Jedenfalls hat man es mit einer Präsentation gegenwartsnaher Kunst zu tun, in welcher eine Vielzahl von Talenten die Schaffensproben der jüngsten Zeit zeigen und damit ihre Stellungnahme zu den heutigen Kunstfragen dokumentieren.

SCHWEIZER KÜNSTLER UNSERER ZEIT

Das Kunstmuseum Winterthur erweist dem künstlerischen Schaffen der Westschweiz eine Referenz, indem es bis zum 23. Februar eine Kollektivschau «Zwanzig Neuenburger Maler» zeigt, die viel Unbekanntes und Charakteristisches zu bieten vermag. Im Thunerhof zu Thun beginnt am 22. Februar die bis 30. März dauernde Ausstellung zweier angesehener bernischer Künstler, die im ersten Jahrzehnt unseres Jahrhunderts zur Welt gekommen sind. Der Maler Alexander Müllegg und der Bildhauer Marcel Perincioli haben viele Werke öffentlicher Kunst geschaffen; doch lässt die Thuner Ausstellung sie mehr von der intimen Seite des Gestaltens her in Erscheinung treten. Das Kunstmuseum Bern gedenkt des liebenswürdigen im Jahr 1958 schon mit 49 Jahren verstorbenen Berner Oberländer Künstlers Hans Fischer (fis) mit einer Gesamtdarbietung seines druckgraphischen Werkes, das reich ist an phantasievollen und anmutigem Humor. Sie dauert bis zum 2. März.

AMERIKANISCHE UND BRITISCHE KUNST IN ZÜRICH

Die gestalterischen Impulse, die in den letzten Jahrzehnten von der amerikanischen Kunst ausgegangen sind, haben im Kunsthaus Zürich schon mehrfach ihre Spiegelung gefunden. Aus der Fülle der Kunstrichtungen hat das Museum of Modern Art in New York nunmehr eine Schau zusammengestellt, welche sich

«The Art of the Real» nennt. Sie ist im Kunsthaus Zürich bis zum 16. Februar zu sehen. Die Auswahl der Werke aus den zwei jüngstvergangenen Jahrzehnten (1948 bis 1968) zielt darauf ab, denjenigen Zweig des zeitgenössischen Kunstschaffens in Amerika zu zeigen, der in autonomer Farb- und Formgestaltung Raum und Wirklichkeit zum Erlebnis erheben will.

Aus dem angelsächsischen Raum kommt auch die Ausstellung «Neue britische Zeichnungen, Gouachen und Collagen» nach Zürich. Dank der Vermittlung des British Council kann sie bis 23. Februar in der Graphischen Sammlung der Eidgenössischen Technischen Hochschule gezeigt werden, wo britisches Kunstschaffen schon oft zur Darstellung gekommen ist.

INTERNATIONALE PHOTOAUSSTELLUNGEN

Die Zweite Weltausstellung der Photographie ist mit dem unausschöpfbaren Thema «Die Frau» von Zürich nach Bern gezogen, wo sie bis zum 9. März die Räume der Kunsthalle am Helvetiaplatz beherrscht. Es begegnet ihr in Bern eine zweite Grossveranstaltung, nämlich die Internationale Ausstellung «Europa Photo 68», die vom 21. Februar bis zum 2. März in der Schulwarte Bilder aus vielen Ländern ausbreitet.

ORCHESTER DES AUSLANDS AUF SCHWEIZER REISE

Zur Zeit entfaltet sich ein wahrer Wettstreit zwischen den einheimischen Sinfonieorchestern, die im Zyklus von Abonnementskonzerten die Grundlagen des Musiklebens unserer Stadt sichern, und grossen Ensembles des Auslands, die weit ausgreifende Schweizer Tourneen unternehmen. Auf die Gastkonzerte des Orchestre national de Paris (vom 5. bis zum 8. Februar in Bern, Lausanne, Zürich und Genf) folgen nach der Monatsmitte fünf grosse Konzerte des Radio-Sinfonieorchesters Berlin. Es spielt unter der Führung von Lorin Maazel die Dritte Sinfonie von Anton Bruckner und das Konzert für Orchester von Béla Bartók, und zwar am 17. Februar in St. Gallen und an den folgenden Abenden in Lausanne, Zürich, Bern und Basel. Bald darauf erscheint die Tschechische Philharmonie unter der Leitung von Karel Ancerl in der Woche vom 5. bis 9. März in Zürich, Bern, Basel, Genf und Lausanne mit Werken von Smetana, Britten und Beethoven. Weitere Konzerte bieten die Tschechen am 10. März in Biel und am 11. März in Freiburg.

Überall werden Weichen zum Skiwinter gestellt, zur bequemen Bahnfahrt in sonnige Höhen
Un peu partout, l'on dégage les aiguillages qui permettront d'accéder aux hauteurs ensoleillées de la façon la plus confortable
Dovunque, si rimuove la neve da scambi e binari per la sicurezza dei viaggiatori, per la comodità degli sportivi che salgono alle vette radiose
En todas partes, se despejan las agujas para facilitar el viaje cómodo en ferrocarril hacia las altas pistas soleadas de esquí
Workers on the snowed-up tracks freeing the way for cosy trips to sunny heights

Zum nachfolgenden doppelseitigen Bild: Im Skigebiet auf dem Rücken des Chasseral im Jura, 1610 m. Es ist ab Nods mit einer Sesselbahn dem Wintersport erschlossen worden. Nods selber erreichen wir mit dem Postauto ab La Neuveville am Bielersee

Image double suivante: Sur les champs de ski du Chasseral dans le Jura, 1610 m. Ce sommet a été rendu plus accessible grâce à un téléphérique prenant son envol à Nods, village qu'on atteint par voiture postale, point de départ, La Neuveville

Fotografia sulle due pagine successive: Il dorso dello Chasseral (1610 m), nel Giura, si trasforma d'inverno in un'ampia regione sciatoria accessibile

da Nods con una seggiovia. A sua volta, Nods è collegato al piano mediante un servizio d'autocorriera postale in partenza da La Neuveville, in riva al lago di Bienna

Fotografía de doble plano: En los campos de esquí del monte Chasseral en el Jura, de 1610 m. Un telesilla facilita el acceso a esta cumbre, desde Nods. A dicho pueblo se llega en autocar postal, desde La Neuveville

Following double-page picture: skiing at Chasseral (5,281 ft.). This skiing area is easily accessible by chair-lift from Nods, which can be reached by the post bus from La Neuveville on Lake Bienna









EXPOSITIONS ET CONCERTS EN FÉVRIER

ÉCHANGES D'ŒUVRES D'ARTISTES SUISSES ET NÉERLANDAIS

Les œuvres d'artistes locaux exposées au «Helmhaus» de Zurich à la fin de 1968 sont actuellement présentées à La Haye, aux Pays-Bas. Inversement, des œuvres des artistes de cette ville seront visibles au «Helmhaus» jusqu'au 16 février. Tandis que les envois zurichois, choisis par Max Bill, sont composés de toiles, d'estampes, de sculptures et de tapis muraux, l'art néerlandais d'aujourd'hui sera représenté uniquement par des œuvres non figuratives. Ce sera comme une expression du modernisme hardi qui caractérise les récentes réalisations de l'architecture aux Pays-Bas. Nul doute que cette exposition ne soit intéressante à maints égards.

ARTISTES SUISSES D'AUJOURD'HUI

Jusqu'au 23 février, le Musée des beaux-arts de Winterthour accueille vingt peintres neuchâtelois. Cette heureuse initiative rendra plus proches les dons particuliers et la sensibilité d'une région de la Suisse romande, très diverse, mais relativement peu connue parce qu'encore trop à l'écart des courants touristiques. A Thoune, le «Thunerhof» expose des œuvres de deux artistes bernois: des toiles d'Alexandre Mülleg et des sculptures de Marcel Perincioli. Le Musée des beaux-arts de Berne présente une rétrospective de Hans Fischer (fis), enlevé trop tôt en 1958, à l'âge de 49 ans. Ceux qui aiment les livres qu'il a destinés aux enfants: les «Musiciens de Brême», «Pitschi» et tant d'autres estampes marquées au coin de l'humour et de la joie de vivre ne manqueront pas cette exposition.

ARTISTES AMÉRICAINS ET BRITANNIQUES À ZURICH

Le «Kunsthau» de Zurich, toujours éclectique, a déjà exposé à plusieurs reprises des œuvres représentatives de l'art américain contemporain, caractérisé par des recherches souvent hardies et novatrices. Le «Museum of Modern Art» de New York a mis à disposition un éventail d'œuvres de diverses tendances, groupées sous le thème: «The Art of the Real.» Elles sont visibles jusqu'au 16 février. Elles ont toutes été conçues au cours des vingt der-

nières années; elles permettent donc de se faire une idée nette de l'évolution récente de la sensibilité américaine et de sa manière d'appréhender la réalité.

Le Cabinet des estampes de l'EPF, Zurich, présente une exposition de dessins, gouaches et collages d'artistes anglais contemporains. Cette expression d'un pays en pleine mutation est d'un vif intérêt.

EXPOSITIONS INTERNATIONALES DE PHOTOS

La Seconde exposition internationale de photographie, vouée au thème: «La femme» a été transférée de Zurich à Berne; elle sera ouverte jusqu'au 9 mars à la «Kunsthalle». Dans la même ville, du 21 février au 2 mars, la «Schulwarte» accueillera «Europa Photo 68», qui groupe de nombreuses photos de divers pays.

EXPOSITION DE DOCUMENTS PRÉCIEUX

La bibliothèque de l'ancien couvent de St-Gall présente des documents précieux qui évoquent le thème: «Poésie et théâtre.»

DES ENSEMBLES ÉTRANGERS PARCOURENT LA SUISSE

Du 5 au 8 février, l'Orchestre national de Paris attirera successivement les mélomanes à Berne, Lausanne, Zurich et Genève. L'Orchestre symphonique de Radio Berlin jouera le 17 à St-Gall, puis les soirs suivants à Zurich, Berne et Bâle. Dirigé par Lorin Maazel, il exécutera la 3^e symphonie de Bruckner et le concert pour orchestre de Béla Bartók. Du 5 au 9 mars, l'Orchestre philharmonique de Prague exécutera des œuvres de Smetana, Britten et Beethoven, à Zurich, Berne, Bâle et Genève, Bienne et Fribourg.

THÉÂTRE EXPÉRIMENTAL

Parmi les nombreuses expériences théâtrales, mentionnons la présence du «Schiefes Theater» (petit théâtre ambulant) animé par Albert le Vice et Dominique Thommy à St-Gall, du 6 au 15 février, Schaffhouse, du 20 février au 1^{er} mars, et à Baden, du 6 au 15 mars.

GENFER NOTIZEN

EIN NEUES MUSEUM IN GENÈVE: DAS «PETIT PALAIS»

Oscar Ghez, ein Sammler von Weltruf, hat in Genf ein neues Museum, das «Petit Palais» eröffnet. Mit über 300 Gemälden von Künstlern, die sich innerhalb der Schaffenszeit von Renoir bis Chagall befinden, wird ein Überblick über die Bewegungen des Impressionismus, des Pointillismus, des Nachimpressionismus, der Nabis, der Fauves und Werke zahlreicher unabhängiger Pariser Künstler geboten. Im «Petit Palais» sollen auch wechselnde Ausstellungen zeitgenössischer Kunst, Konzerte und Vorträge durchgeführt werden. (Aus «Kunst-Bulletin»)

GENÈVE: EIN NEUES STUDENTISCHES KULTURZENTRUM

Nicht den Studenten und der Universität allein, sondern auch einer weitem Öffentlichkeit will das neue Kulturzentrum dienen, das Genf kürzlich ein-

geweiht hat. 1958 ist daselbst eine Patino-Stiftung gegründet worden, die sich hauptsächlich mit der lateinamerikanischen Kultur befasst und ein im besondern bolivianischen Studenten zugedachtes «Centre universitaire» unterhält. Nach diesem Simon Patino benannte man nun den neu eröffneten, achteckigen, in Beton ausgeführten Saal in der Cité universitaire. Der Patino-Saal ist als Mehrzweckraum für Konzerte, Filmvorführungen, Kongresse, Vorträge, Ausstellungen, Theateraufführungen usw. gedacht. Er fasst etwa 450 Besucher. In diesem Rahmen will er seiner Zweckbestimmung als Kulturzentrum dienen, was er auch bereits mit seinen Inaugurationsveranstaltungen dokumentierte: Ein französisches Drama, ein bolivianischer Film, ein Konzert zeitgenössischer Musik, die Ausstellung eines Genfer Malers bildeten das Eröffnungsprogramm.

↳ Marsch auf Skis vor dem Gebirgsstock des Fulen, 2441 m, südwestlich über dem Muotatal in der Zentralschweiz

Randonnée à skis au pied du massif rocheux du Fulen (2441 m) au sud-ouest du Muotatal, Suisse centrale

Gruppo di sciatori dinanzi alla punta rocciosa del Fulen (2441 m) che domina a sudovest la valle della Muota, nella Svizzera centrale

Marcha sobre esquís al pie del macizo rocoso de Fulen (2441 m) al sudoeste del Muotatal en la Suiza central

Cross-country tour on skis in front of the Fulen Massif, 7,323 ft., south-west of and above Muota Valley in Central Switzerland

been rescued for the rest of their holiday, has been hoisted to safety on top of a column of idolatry, perpetuated as it were in therapeutic plaster. No longer do they have to struggle up grueling slopes in the ski-prints of some tireless athlete who happens to belong to their party; no longer must they stand on the brink of some sheer and fearsome drop and pretend to like it; no longer need they slink aside from the icy run and contemplate with a mixture of horror and bottomless weakness the idea of taking their skis off and walking down. At the expense of a mere bone or tendon, they have classed themselves among the heroes. In public they beat their breasts and bewail their fate, prevented as they are from indulging in their favourite sport. But their secret

relief, the deep healing inner content, shall not be taken away from them!

The implication here is not, however, that the inexperienced skier should deliberately seek consolation in an ivory tower consisting of plaster of Paris. This would really be the coward's way out. The loneliness we spoke of at the outset is that of the individual who takes toil and hardship upon himself in the quest for higher things. Finally he will achieve higher things and become an expert. And to those who have observed the innumerable throngs that come sweeping down the runs today, vying with each other in speed, skill and temerity, one thing at least is certain: once an expert, he will never be lonely again!
Stanley Mason

LES PLAISIRS DU CARNAVAL DE BÂLE

Sacrifier, surtout si l'on n'habite pas la métropole rhénane, la nuit du dimanche au lundi 24 février pour assister, vers 4 heures du matin, au «Morgenstreich» qui ouvre les fêtes du carnaval, c'est beaucoup demander. Mais le sacrifice en vaut la peine, tant est impressionnant et fantastique le spectacle de ces lanternes immenses et illuminées que les masques promènent au son des fifres et des tambours. Mais manquer les processions de figures farfelues, nées de l'imagination la plus débordante, qui parcourent les rues dans les heures de l'après-midi du 24 et du 26 février, ce serait impardonnable! L'intensité et la ferveur de la participation de toute une cité à cette réjouissance civique et séculaire, les rythmes insistants des musiques, la fantaisie des costumes, la drôlerie des masques, celle des images qui décorent les lanternes balancées au-dessus des têtes à la cadence des pas, tout cela laisse une impression inoubliable. Fête civique? mais oui, et dans la meilleure acception du terme. Chaque «clique» ou groupe de masques évoque de manière satirique un événement de la vie publique, locale ou nationale, critique de manière vivante et drôle

nos insuffisances et nos défaillances. C'est une façon de «contester» qui est tout ensemble aimable, gaie et efficace. En un mot comme en cent: un spectacle qui vaut un déplacement.

AUTRES CARNAVALS

Bâle ne détient pas le monopole des festivités carnavalesques. Au Tessin, elles battent leur plein du 13 au 18 février à Bellinzone, Lugano, Locarno et Ascona. Le dernier jour, la population tout entière est conviée à déguster un risotto aussi appétissant que brûlant cuit en plein air dans d'immenses chaudrons. Des cortèges hauts en couleur du carnaval déploieront également leurs fastes traditionnels dans les rues pittoresques de Lucerne, de Soleure, de Bienne, de la station thermale de Baden, de Brunnen au bord du lac des Quatre-Cantons et dans nombre d'autres localités. A Zurich, les 22 et 24 février, les artistes de la ville organiseront des bals masqués trépidants dans les salles de la Maison des congrès, décorées de la manière la plus originale. En tous ces lieux, l'humour sera roi et la liesse la plus franche régnera.

BEIDE FASTNACHT - ETAPPEN IM FEBRUAR!

Mit einer verwirrenden Hast stürmt das Jahr 1969 dem Karneval entgegen. Es kommt selten vor, dass der doppelte Wellenschlag dieser turbulenten Festzeit sich im Monat Februar ereignet. Und zwar hat die zweite Monathälfte diesem zwiefachen Ansturm standzuhalten. So seien hier nur ein paar Fingerzeige auf einzelne Höhepunkte gegeben. Im Tessin herrscht vom 13. bis zum 18. Februar Hochbetrieb, der auf den Plätzen von Bellinzona, Lugano, Locarno und Ascona mit dem allgemeinen Schmaus (25. Februar) von heissem Risotto kulminiert. Die gleichen Tage bringen in Luzern die traditionsreiche Fasnacht zur Entfaltung, und in Solothurn, im Kurort Baden, in Brunnen und an vielen anderen Orten wird man in den Trubel hineingerissen.

Wenig später kommen dann die Tage und Nächte der Lustbarkeit für weitere Orte. In Zürich werden die Künstler-Maskenbälle im Kongresshaus mit den farbenleuchtenden Dekorationen und den vielen Maskengruppen am 22. und 24. Februar zu brillanten Festlichkeiten. Vollends in Basel ruft dann der Morgenstreich vom 24. Februar zu den grossen Umzügen.

BADEN: DER TOD DES «FÜDLIBÜRGERS»

Der «Füdlbürger» symbolisiert das Spiessertum, das irgendwie im menschlichen Individuum wie in der menschlichen Gemeinschaft steckt. Ihn auszutreiben, hat sich in der aargauischen Bäderstadt Baden ein charakteristischer Brauch erhalten, der jeweils am Schmutzigen Donnerstag - dieses Jahr also am 13. Februar - die Fastnachtszeit eröffnet. In Form einer grossen Puppe wird der griesgrämige Geselle von einem Gericht abgeurteilt und unter lebhaftester Anteilnahme der Bevölkerung dem Flammen-

tod überantwortet. Es mag in dem Brauch - ähnlich dem «Bögg» am Zürcher Sechseläuten oder dem «Hom Strom» in der Unteregadiner Bädertrias Schuls-Tarasp-Vulpera - auch noch der Sinn des Opfers eines Wintersymbols vor dem nahenden Frühling innewohnen. Der nicht gerade hochgradig salonfähige Name dieses zum Tod auf dem Scheiterhaufen Verurteilten aber weist eher darauf hin, dass man das Opfer als Reinigungsakt des echten Badener Geistes von kleinbürgerlicher Enge des Denkens gerade in der Fastnachtszeit empfindet. - Am Sonntag darauf, am 16. Februar, durchzieht dann der grosse Fastnachtsumzug die malerische Bäderstadt.

DAS FISCHERFEST IN LOCARNO

Dass die Fischerei in früheren Jahren - bevor der Tourismus andern Erwerbszweigen den Rang ablief - für Locarno von lebenswichtiger Bedeutung war, ist wohl als Reminiszenz noch im Fischerfest lebendig, das jedes Jahr an einem Februarsonntag stattfindet, dieses Jahr am 16. Februar. Es ist dies ein Wettkampf der Fischer, bei dem es darum geht, innerhalb weniger Vormittagsstunden die grössten Forellen aus dem Lago Maggiore herauszuziehen. Schon in der Morgenfrühe rüsten sich die Fischer zur Konkurrenz, die vor 11 Uhr abgebrochen wird. Dann beginnt die Gratisverteilung gebackener Fischchen - die Forellen allein würden hierfür nicht ausreichen - unter die am Zeremoniell lebhaft teilnehmende Bevölkerung von Locarno und Umgebung. Dass dabei der einheimische Wein nicht fehlt, gehört zur Atmosphäre eines solchen Volksfestes, das gleichsam zum Freilichtfest des südlichen Frühlinganfangs wird.



Typische ostschweizerische Streusiedlung im Obertoggenburg, das mit Wildhaus, Unterwasser und Alt St. Johann, den drei gastlichen Ausgangspunkten, zu einem in sich geschlossenen voralpinen Skigebiet zwischen Säntis und Churfirnten dem Wintersportler ruft. Mehrere Sportbahnen führen hier zu Startplätzen vielfältiger Skiabfahrten.

Un paysage caractéristique du Haut-Toggenburg. Les fermes sont largement disséminées. Le triangle formé par les localités accueillantes de Wildhaus, Unterwasser et Alt St. Johann délimite entre le Säntis et les Churfirnten une magnifique région préalpine propice au ski. Un réseau serré de moyens de transport conduit rapidement les skieurs sur les hauteurs.

Fattorie disseminate ad ampio respiro, configurazione tipica dell'Alto Togghemburgo. Wildhaus, Unterwasser e Alt St. Johann sono i tre centri ospitali di questa regione prealpina compresa tra il Säntis e i Churfirnten,

ottima per lo sport sciatorio. Le ferrovie secondarie che danno accesso ai campi di sci sono numerose.

Un paisaje característico de Alto-Toggenbourg. Las granjas se encuentran ampliamente diseminadas. El triángulo formado por las localidades acogedoras de Wildhaus, Unterwasser y Alt St. Johann, delimita, entre el Säntis y los Churfirnten, una magnífica región pre-alpina muy propicia para practicar el esquí. Una densa red de medios de transporte lleva rápidamente a los esquiadores sobre las alturas.

Typical scattered village in the Obertoggenburg in Eastern Switzerland. There are three famous resorts in this region, Wildhaus, Unterwasser and Alt St. Johann, attracting the winter sports enthusiast to a distinctive skiing area in the pre-Alpine country between Säntis and Churfirnten. Several lifts in this region give access to interesting runs.



Engel als Südwind. Teilstück der hölzernen romanischen Kirchendecke von Zillis, Graubünden. 12. Jahrhundert

Ange symbolisant le vent du sud. Détail du plafond roman en bois de l'église de Zillis, Grisons. XII^e siècle

Angelo come personificazione del favonio, particolare del soffitto ligneo della chiesa romanica di Zillis (XII secolo), nei Grigioni

Angel simbolizando el viento del sur. Detalle de la bóveda en madera, de estilo románico, de la iglesia de Zillis en el cantón de los Grisones. Siglo XII

Angel as South Wind. Part of the Romanesque wooden ceiling of the church of Zillis, Canton of the Grisons. 12th century

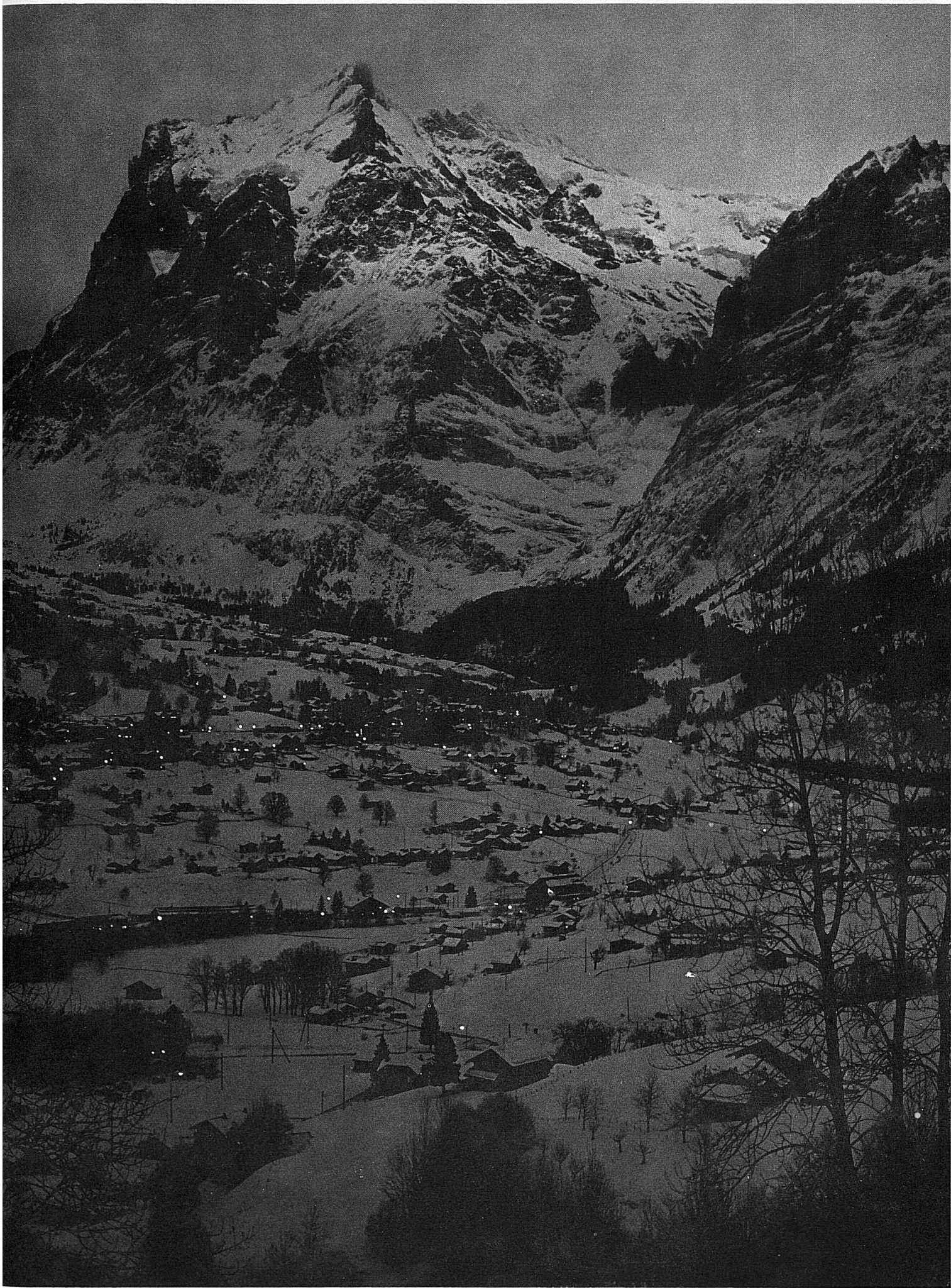
Das nächtliche Grindelwald, ein grosser Wintersportplatz im Berner Oberland, mit seiner Dominante: dem 3704 m hohen Wetterhorn

Grindelwald sous la lune: la grande station de sports d'hiver de l'Oberland bernois est dominée par l'imposant Wetterhorn, altitude 3704 m

Grindelwald, Oberland bernese, in una fotografia notturna. Domina il paesaggio l'imponente sagoma del Wetterhorn (3704 m)

Grindelwald bajo la luna. La renombrada estación de deportes de invierno del Oberland Bernés y al fondo, dominándola, el imponente Wetterhorn

A night view of Grindelwald, a great winter sports centre in the Bernese Oberland, dominated by the 11,112 ft.-high Wetterhorn



ment; en fait, ce n'est alors que le masseur qui au fond s'entraîne, et non la victime passive qu'il travaille.

Pour Noël, offre-toi des peaux de phoque plutôt qu'un abonnement général aux remontées mécaniques de ton lieu de villégiature: la peau de phoque, la meilleure prévention des accidents à ski.

Depuis toujours, le goût du risque, dans son sens le plus large, est ancré en nous, comme le goût de la lutte et de l'aventure. Malheureusement, la vie moderne nous offre une vie sans danger: nous sommes si bien protégés de toutes parts et tout est si bien

organisé. Or, chez les hommes doués de vitalité, le besoin atavique de lutte est resté un besoin psychologique profond. Que mes exhortations ne fassent pas de toi un désagréable pédant de l'hygiène ou un fanatique névrosé de la santé qui sacrifierait tout plaisir de la vie. La peur de l'accident crée l'accident. La crainte précède la chute... «Peu importe si mon sang coule! Mon cœur connaît sa couleur. Ne te fie pas à celui qui n'a ni honneur ni cicatrice.» (Georg Thürer, «Mein blauer Kalender», Zurich 1941.) Bonne montée, bonne descente, sans bris de ski ni de jambe!

SWISS CULTURAL EVENTS DURING FEBRUARY

THE SHROVETIDE PROCESSION IN BASLE, A UNIQUE OCCASION

Not everyone could be expected to sacrifice a good night's sleep and rise at an unearthly hour for the start of the traditional Shrovetide celebrations in *Basle* at the crack of dawn on Monday, February 24. But the afternoon processions on February 24 and 26 are scheduled for a more reasonable hour and are well worth seeing even for those living some distance from *Basle*. It is really quite amazing how such a spectacular procession lasting some four hours can be given an entirely new character and conception every year. One stands spellbound by the roadside somewhere along the prescribed route through the city centre and one is sure to see everything, for each group continues up to the point where it joined the procession so that the huge display is equally impressive for all the spectators. The exchanges between the masked revellers in the procession and the crowds of onlookers are extremely spirited. Bunches of mimosa are thrown from many of the floats into the throngs lining the streets and oranges are hurled up to the highest windows and balconies of the adjoining buildings. One band follows another while the richness of the costumes, the gaily coloured lanterns (which are described on leaflets distributed around) and the imaginative ideas for the "subjects" with their bizarre decorations leave spectators lost in admiration. In the *Basle* procession last year the programme listed 6 "boys' groups", 25 "young brigades" and no less than 31 "drum and bugle bands" in addition to which there were also 13 "old brigades". New themes were continually being introduced and 26 uniformed "fife and drum bands" as well as other carnival groups, masqueraders, floats and many bands all marched past. Will things be any less spectacular in the two forthcoming processions (February 24 and 26)? We don't think so.

DOUBLE RATION OF CARNIVALS IN FEBRUARY

This year, however, the latter half of the month has to withstand a double dose. Only a few of the highlights can be mentioned here. In the *Ticino* from February 15 to 18 there will be festivities in the towns of *Bellinzona*, *Lugano*, *Locarno* (February 25) and *Ascona*, culminating in the general Risotto feast. At the same time the traditional carnival spirit will reign in *Lucerne* and festivities will also be the order of the day in *Solothurn*, the spa town of *Baden*, *Brunnen* and in many other places.

Shortly afterwards, other areas will hold their days and nights of celebrations. In *Zurich* the glittering Masked Arts Balls at the Congress House will be held on February 22 and 24 amidst rich decorations and with many masked groups. Finally, in *Basle*, the dawn of February 24 will herald the grand processions while the lantern exhibition will be held on February 25.

CONTEMPORARY SWISS ARTISTS

The Museum of Art in *Winterthur* is to pay attention to the art of Western Switzerland by a collective exhibition devoted to "Twenty Neuchâtel Painters" on show until February 23 and to offer much unknown and characteristic work. In the Thunerhof in *Thoune* an exhibition of works by two distinguished Bernese artists born during the first decade of this century is to be held from February 22 to March 30. The painter Alexander Müllegg and the sculptor Marcel Perincioli have produced many public works but the exhibition in *Thoune* will portray their more intimate side. The Museum of Art in *Berne* is to commemorate the Bernese Oberland artist Hans Fischer ("fis"), who died in 1958 at the age of only 49, with a collective exhibition of his highly imaginative and humorous graphical works. This is to continue until March 2.

DUTCH-SWISS EXCHANGE OF ART

The annual "Zurich Artists at the Helmhaus" exhibition which provided a survey of recent artistic work at the end of 1968 in *Zurich* is to be honoured by a trip to Holland where it will be shown in its entirety at The Hague. At the same time artists from this Dutch city will be represented at the Helmhaus in *Zurich* in a collective exhibition to continue until February 16. While the *Zurich* exhibition of paintings, graphic art, sculptures, and wall-hangings organised by Max Bill this time is entirely devoted to non-figurative art, considerable interest may be expected for the show by painters and sculptors from the Dutch art city to learn where their emphasis is placed. In any event it will be an exhibition of contemporary art in which a number of talented artists will display their most recent work and hence indicate their attitude to the current problems in art.

AMERICAN AND BRITISH ART IN ZURICH

The creative urge emanating from American art in recent decades has often found expression at the *Zurich* Art Gallery. From the wealth of its collection the Museum of Modern Art in New York has now selected works for an exhibition entitled "The Art of the Real". It can be seen at the *Zurich* Art Gallery until February 16. The choice of works produced during the past two decades (1948 to 1968) is intended to portray that school of contemporary American art which endeavours to raise space and reality to a comprehensible level by means of independent expression of colour and form.

From the Anglo-Saxon domain comes the exhibition "New British Drawing, Gouaches and Collages" to *Zurich*. Thanks to the good offices of the British Council it can be seen until February 23 in the graphical collection of the Federal Institute of Technology where British art has often been displayed before.

INTERNATIONAL PHOTOGRAPHIC EXHIBITIONS

The "Second World Photographic Exhibition" with its inexhaustible theme devoted to "The Woman" has moved from *Zurich* to *Berne* where it will be on show until March 9 in the Art Gallery in Helvetiaplatz. A second important event is also to be held in *Berne* at the same time. The international exhibition "Europa Photo 68" will display pictures from many lands in the School Museum between February 21 and March 2.

SWISS TOURS BY FOREIGN ORCHESTRAS

At the present time there is a veritable competition taking place between native symphony orchestras, providing the basis of the musical life of our cities with their concert cycles, and large foreign ensembles undertaking extensive Swiss concert tours. Following guest concerts by the Orchestre national de Paris (from February 5 to 8 in *Berne*, *Lausanne*, *Zurich* and *Geneva*) there are to be five important concerts in the second half of the month given by the Berlin Radio Symphony Orchestra. Under the baton of Lorin Maazel, works to be heard include the third symphony of Anton Bruckner and the concert for orchestra by Béla Bartók to be performed on February 17 in *St. Gall* and on following evenings in *Lausanne*, *Zurich*, *Berne* and *Basle*. Shortly afterwards the Czech Philharmonic under Karel Ancerl is to perform works by Smetana, Britten and Beethoven in *Zurich*, *Berne*, *Basle*, *Geneva* and *Lausanne* during the week from March 5 to 9. This orchestra will also give further concerts in *Bienne* on March 10 and in *Fribourg* on March 11.